BS III 145 1972

Bericht
über die Verwaltung
der Öffentlichen Bibliothek
der Universität Basel
im Jahre 1972

Basel
Buchdruckerei zum Basler Berichthaus AG
1973

* 73

Bericht über die Verwaltung der Öffentlichen Bibliothek der Universität Basel im Jahre 1972

1. Kommission

Auf den 1. Juli erklärten ihren Rücktritt der Präsident Prof. Dr. Gerhard Wolf-Heidegger und Prof. Dr. Placidus A. Plattner.

Die Regenz wählte als neue Mitglieder für die Amtsperiode 1972—76 Prof. Dr. Georg L. Floersheim und PD Dr. Gustav A. Tammann, der Erziehungsrat Dr. Paul Huber, dem gleichzeitig das Präsidium übertragen wurde.

Die Kommission berief ihre Geschäfte am 21. Januar, 28. Juni und 21. November.

2. Allgemeines, Personal, Ausbildung

Koordination. Die Koordination zwischen UB und Institutsbibliotheken hat sich sehr unterschiedlich weiterentwickelt und nicht immer befriedigende Resultate gezeitigt. Es gibt eigentliche Sorgenkinder. Oft fehlen die geeigneten Partner oder regelmässige Kontakte. Nicht selten erfordert die Herbeiführung einer Absprache mehr Mühe als die Absprache selbst. Anderseits zeigen einige Beispiele, dass Koordination durchaus möglich ist und für beide Partner von Nutzen sein kann.

Neben dem meist beträchtlichen Arbeits- und Zeitaufwand der Fachreferenten bestand ein Hauptbeitrag der UB im «Verzeichnis der laufenden Zeitschriften im Basler Universitätsbereich» (s. u.), womit für die gegenseitige Zeitschriftenbereinigung nun ein sehr brauchbares Instrument vorliegt. Hier ist denn auch bereits einiges erreicht worden. Sehr gerne erfüllten wir dem Institut für Sozialwissenschaften und dem Betriebswirtschaftlichen Institut den Wunsch, ihre Bücheranschaffungen durch die UB erledigen zu lassen. Dieser Versuch bietet uns die Möglichkeit, die Einhaltung der Koordinationsvereinbarungen genau zu kontrollieren und anderseits im Hinblick auf einen eventuellen späteren Zentraleinkauf aller Universitätsinstitute wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Als koordinationsfördernd hat sich jetzt auch der Ausbau des Zentralkatalogs (s. u.) erwiesen. Die Titelmeldungen zum gegenseitigen Nachweis der Anschaffungen sind in erfreulicher Zunahme begriffen. Und hierher gehören endlich die Arbeiten unserer Diplomanwärter. Herr Georg Zweifel hat seine Untersuchung über die «Struktur und Funktion von Institutsbibliotheken, am Beispiel der Basler sozialwissenschaftlichen Universitätsinstitute» erfolgreich zum Abschluss gebracht. Neue Themen sind zur Bearbeitung vergeben worden.

Die Transferierung überschüssiger Institutsmittel an die UB war bisher noch eine offene Frage (vgl. Jb. 1971 S. 3). Auf Vorschlag der Bibliotheksleitung wird die Koordinationskommission im Sinne ihrer «Weisungen» dem Erziehungsdepartement empfehlen, dass künftig Desiderate der UB von den Instituten gekauft und dieser als Schenkung abgegeben werden, mit der ausdrücklichen Garantie, dass der nächstjährige Institutskredit dadurch nicht tangiert sein soll.

Am 29. Mai fand auf der UB eine Sitzung der Direktion und der Abteilungsvorsteher mit dem Vertreter der Koordinationskommission, Dr. Paul Huber, statt. Traktandum war das Budget der Institutsbibliotheken.

Biozentrum. Die von der Koordinationskommission und den Erziehungsbehörden unterstützte Absicht, im Biozentrum alle «biowissenschaftlichen» Zeitschriften des Universitätsbereichs zu konzentrieren, führte im Berichtsjahr zur Abtretung von nahezu 60 laufenden Zeitschriften der UB. In einer Sitzung vom 12. April wurde der Vorschlag des Direktors betreffend den Modus der Transferierung von den Vertretern des Biozentrums und der Koordinationskommission voll akzeptiert. Danach werden die Zeitschriften aus der UB ausgeschieden und ganz in den Besitz und die administrative Kontrolle des Biozentrums übergeben. Nur so schien tatsächlich in organisatorischer und arbeitsökonomischer Hinsicht eine klare und befriedigende Lösung gefunden. Diese Konzeption wurde daraufhin in einer «Weisung des Erziehungsdepartements betr. die Beziehungen zwischen Universitätsbibliothek und Biozentrum» niedergelegt.

Zentrum für Lehre und Forschung im Bürgerspital (ZLF). Leider führten Anstrengungen, gemeinsam mit dem medizinischen Klinikdirektor, Dr. Lars Wadström (Sitzung vom 21. August), die Medizinische Fakultät zur aktiven Teilnahme oder zur Vernehmlassung zu unsern detaillierten ZLF-Plänen zu bewegen, nicht zum Ziel. Doch wurden diese Pläne vom Erziehungsdepartement gutgeheissen, so dass wir mit seinem Einverständnis wenigstens die bibliothekarische Vorbereitung kräftig an die Hand nehmen konnten (s. u.).

Besoldungsrevision. Im Spätherbst 1971 mussten wir für verschiedene Posten der Verwaltung und der technischen Dienste die Revision ihrer Einweisung verlangen. Schon am 20. Januar hatten wir den Besuch der

Begutachtungskommission. Sie bot dem Direktor Gelegenheit zur Aussprache und kontrollierte anschliessend die betreffenden Arbeitsstellen. — Die Bekanntgabe der Einreihungsverfügungen des Regierungsrates erstreckte sich bis in den November; für drei Aushilfenstellen steht sie noch aus.

Der Übergang zur *individuellen Arbeitszeit* zu Beginn des Wintersemesters (gem. Beschluss des Regierungsrates vom 11. Juli 72) vollzog sich ohne nennenswerte Schwierigkeiten.

Die neubestellte *Kuratel* besichtigte am 8. November die Bibliothek und liess sich über unsere aktuellen Anliegen informieren.

Personal. Rückwirkend auf den 1. März 1971 wurde die Wahl der Verwaltungsangestellten Frau Erna Wingeyer für die Zeitschriftenkontrolle und Herrn Werner Rast für die Ausleihe im Frühjahr endlich bestätigt. Nach längerer Pause traten an die vakanten Posten der Verwaltungsangestellten Livio Kuhn (Mikrofilmierung) und Walter Buser (Xerokopie) Herr Robert Müller (1. April) bzw. Frau Marianne Camenzind (15. April). Der Austritt des Verwaltungsangestellten Heinz Messerli Ende August wurde geregelt durch die Wahl von Herrn Rudolf Berger am 1. Oktober, die Nachfolge der Verwalterin des Zentralkatalogs Sibylle Burckhardt auf das Datum ihres Weggangs am 1. November durch die Beförderung von Herrn Jakob Tschopp. Frl. Esther Koelliker dagegen konnte in der Ausleihe seit dem 31. Dezember noch nicht ersetzt werden. Einen empfindlichen Einschnitt bedeutete der Abschied unseres verdienten Leiters der Ausleihe, Walter Heuberger, ebenso derjenige des Sekretärs des Sachkatalogs, Adolf Heiber, die beide nach reichlich erfüllter Dienstzeit Ende Juli bzw. September zurücktraten. Glücklicherweise gelang diesmal der Anschluss pausenlos durch Beförderung der Herren Rudolf Ebner bzw. Hanspeter Inderbitzin. Deren Nachfolge steht noch aus. Reduktion der Arbeitszeit auf 36 Wochenstunden wurde gewährt Frl. Annelies Schlageter ab 1. Juni, Frau Gertrud Spring ab 1. August, auf 22 Stunden Herrn Werner Glas ab 1. Oktober. Ihre Amtsbestätigung erhielten Dr. Hans Flury und Herr Franz Straub, definitive Anstellung Frau Claire Birle und Herr Hans Kupper.
Die Buchbinderei leidet schwer darunter, dass die verlangte neue Stelle noch immer nicht bewilligt ist.

Zum Ausgleich unserer Vakanzen waren aus dem Aushilfenkredit des Erziehungsdepartements, dem festen Personaletat und privaten Mitteln dauernd oder kurzfristig 35 zusätzliche Mitarbeiter eingesetzt.

Wie bisher kam die freiwillige Unterstützung von Dr. Hans Zehntner den Abteilungen Musik und Germanistik zugute. Der Exlibrissammlung A. Wegmann (s. u.) widmete sich Dr. Fritz Husner und namentlich Herr Adolf Strasser, dessen Hilfe wir zum erstenmal in Anspruch nehmen durften.

Ausbildung. Im letzten Jahresbericht haben wir auf die Bedeutung der bibliothekarischen Nachwuchsförderung hingewiesen. Ihr dient jeweils die interne Ausbildung, die neben dem Besuch der Zentralkurse in Bern unsere Kandidaten in einem zweijährigen praktischen Lehrgang auf die Fachprüfung der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare vorbereiten soll. Frau Salome Müller bestand im Frühjahr das 2. Teilexamen, Frl. Edith Wullimann und Herr Hanspeter Inderbitzin die Gesamtprüfung. Zu den noch in Ausbildung stehenden Herren Alain Sulzer und François Noseda gesellte sich am 2. Mai die Volontärin Frl. Susanne Buser.

Delegationen. Ausser dem Direktor sind auch Dr. Theodor Salfinger und Herr Fredy Gröbli durch dauernde Verpflichtungen im schweizerischen Bibliothekswesen so engagiert, dass hier wenigstens daran erinnert werden muss. Als persönlicher Gast vertrat der Direktor seine Bibliothek am Deutschen Bibliothekartag in Mannheim. Im Juli hatte er an einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf der Bayerischen Staatsbibliothek in München einberufenen Sitzung ihres Unterausschusses für das «Verzeichnis der im deutschen Sprachgebiet erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts» über die Basler Drucke und unsern Spezialkatalog zu berichten. An der ersten Jahresversammlung der Landesgruppe Schweiz der «Association internationale des bibliothèques musicales» in Bern war Dr. Hanspeter Schanzlin unser Delegierter. Dr. Martin Steinmann verbrachte einen vierwöchigen Studienaufenthalt (28. Februar bis 24. März) an der UB Freiburg i. Br., um im Kontakt mit seinem dortigen Kollegen in die Katalogisierungsprobleme der mittelalterlichen Handschriften vertiefende Einblicke zu gewinnen. An einem für Bibliothekare und Dokumentalisten vom DOKDI (Dokumentationsdienst) der Schweiz. Akademie der Medizinischen Wissenschaften in Bern veranstalteten Instruktionskurs über Indexierung und Benützung nach dem MEDLARS-System nahmen Frau Dr. von Brunn und Herr Ricker teil. Der Information galt schliesslich auch am 20. Oktober der Besuch einiger Mitarbeiter auf der UB Freiburg i. Br., wo vor allem die Organisation und der Aufbau des Freiburger Zentralkatalogs studiert wurden.

3. Zuwachs

Kauf: 8663; Tausch: 12 340; Geschenk: 11 585. Total: 32 588.

Käufe

Die nach Fächern detaillierte Budgetierung hat sich als trügerisch erwiesen. Der Buchmarkt ist eine zu variable Grösse, als dass auch nur mit annähernder Sicherheit im voraus Zahlen zu setzen wären. Wenn wir von

der Teuerung für diesmal absehen, so sind eben wegen der Erscheinungsweise der Zeitschriften und Fortsetzungen Überraschungen nie auszuschliessen. Da zudem der Staatskredit nur global gewährt wird, wir also nicht von vornherein über einen allein für Bücher bestimmten Betrag verfügen, gibt es Unbekannte, die unserm Einfluss völlig entzogen sind. So mussten denn trotz sorgfältigster Ausgabenpolitik der Fachabteilungen geplante Anschaffungen wegen anderweitiger Verwendung der Zuteilungen plötzlich zurückgestellt werden (s. auch Kap. 6).

Eingegangene Einheiten:

	1972	(1971)	(1972) Fr.		(1971) Fr.	
Zeitschriften	2 510	(2 690)	= 261 631	= 44 %	(236 824	= 38 %)
Fortsetzungen	2 341	(2 403)	= 162 371	= 27 %	(160 651	= 25 %)
Neuheiten	3 795*	(4 728)	= 169 984	= 29 %	(201 842	= 32 %)
Antiquaria	17	(806)	= 2 082	= — %	(30 898	= 5 %)
	8 663	(10 627)	= 596 068	= 100 %	(630 215	= 100 %)

* 9 Filme

Schenkungen

Handschriften. Aus dem wertvollen Zuwachs verdienen hier die folgenden Posten hervorgehoben zu werden:

der wissenschaftliche Nachlass des Basler Gemanisten Prof. *Wilhelm Altwegg* (1883—1971) mit den Materialien zu seinen Hebel- und Spitteler-Forschungen;

die beiden *Autographensammlungen* des Bürgermeisters Felix Sarasin und Charles Sarasin, aus dem Nachlass Carl Burckhardt-Sarasin: vornehmlich Helvetica des 19. und 20. Jahrhunderts, wodurch in unserer Sammlung grosse Lücken ausgefüllt werden;

verschiedene Werkmanuskripte der Schriftstellerin *Gertrud Lendorff;*

der Nachlass von *Felix Moeschlin* mit unveröffentlichten Arbeiten und einer umfangreichen Dokumentation zu seinen Werken.

Weitere Geschenke überliessen der Handschriftenabteilung: die Ciba-Geigy AG, Prof. Max Geiger-Huber, Dr. Paul Gessler, Frau Lydia Opienska-Barblan, Morges; Dr. Paul Sacher, Dr. Hans Franz Sarasin, Prof. Hans Thieme, Freiburg i. Br.; Frau Gabrielle Ulrich-Karcher, Zürich, und Dr. Eduard Vischer, Glarus.

Drucke. An die Spitze dieser Sektion gehört diesmal eine *Exlibrissammlung,* die wir als wertvolles Geschenk von Frau *Agnes Wegmann,* Zürich, entgegennehmen durften. Sie umfasst die Schweizer Exlibris bis zum Jahre 1900, die die Grundlage ihres gleichnamigen zweibändigen Werkes bilden, 8395 Nummern in alphabetischer Ordnung der Bücherbesitzer (Originale und Nachbildungen). Die Blätter sind mit den gedruckten Beschreibungen einheitlich montiert und mit den dazugehörigen Arbeitsmaterialien in 150 Schachteln untergebracht. Durch diesen Zuwachs besitzen wir jetzt nicht

nur die komplette Illustration zum Werk, sondern darüberhinaus eine einzigartige Dokumentation und treffliche Ergänzung unserer eigenen namhaften Bestände.

Grössere Geschenke vermittelten uns: Dr. Rudolf Banderet, Frenkendorf; Bürgerspital; Frl. Dr. Salome Christ; Diakonissenanstalt, Riehen; Dr. Erich Dietschi; Frauenarbeitsschule, Bibliothek; Prof. Dr. Joseph Gantner; Frl. Dr. Elsbeth Georgi; Gewerkschaftskartell Basel-Stadt; Dr. h. c. Robert von Hirsch; Rolf Hochhuth; Frl. Marie Huber; Institut für experimentelle Gerontologie; Institut für Farbenchemie; Institut für Mikrobiologie; Institut für organische Chemie; Kyklos-Verlag; Frl. Verena Lichtenhahn; Frau Prof. Ruth Lieb; Dr. Charles Morel, Arlesheim; Frau Pfr. Ida Müller-Brändli; Niederländisches Lektorat der Universität Basel; Prof. Dr. Rudolf Nissen, Riehen; Pharmazeutische Anstalt; Physikalisches Institut; Frl. H. Sarauw, Zürich; Regierungsrat Arnold Schneider; Frau Elisabeth Stalder-Suter; Universitäts-Institut für Röntgendiagnostik und Strahlentherapie; Paul Vosseler-Studer, Riehen; Philipp Wolff-Windegg.

Tausch

Erstmals erhielten wir Dissertationensendungen der beiden neuern Universitäten Augsburg und Dortmund. Ferner konnten wir uns den Empfang ausgewählter Grazer Dissertationen sichern, welche neuerdings nach dem Beispiel von Wien und Innsbruck in einer eigenen Serie dem Tausch zugänglich wurden.

Eine empfindliche Einbusse in unserm künftigen Tauschkontingent bedeutet die im März durch die Philosophisch-Historische Fakultät erlassene Promotionsbestimmung, nach welcher die Doktoranden der Sozialwissenschaften generell nur noch 50 Pflichtexemplare ihrer Arbeiten abzuliefern haben.

Unserm Tauschverkehr haben sich 25 neue Partner angeschlossen, im Akademischen Tausch 11 (10), mit der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft 5 (4), der Naturforschenden Gesellschaft 2 (3) und 2 (3) mit der Medizinischen Akademie, deren Depositum auf 13 702 Einheiten angewachsen ist.

Deposita

Für den *Freiwilligen Museumsverein* durften wir die Faksimile-Ausgabe einer liturgischen Prachthandschrift, des als «Codex Berolinensis 78 A2» bekannten Reichenauer Evangelistars, erwerben.

Das Depositum der *Stiftung für das Französische Etymologische Wörterbuch von Prof. Walter von Wartburg* (Bibliothek, Zettelsammlung, Mobiliar) fällt gem. Stiftungsurkunde vom 29. April 1972 § 4 nach Auflösung der Stiftung (Abschluss des Wörterbuches) an die Universitätsbibliothek.

Die bei uns deponierte Bibliothek des Basler Turnlehrervereins ist künftig Depositum des *Instituts für Leibeserziehung* an unserer Universität.

Bestand Ende 1972

Handschriften	Bände	9 160	(1971:	9 112)
	Broschüren und Blätter	43 307	(1971:	41 801)
Drucke	Bände	1 099 050	(1971:	1 078 342)
	Broschüren	736 010	(1971:	725 967)
	Blätter	147 064	(1971:	146 792)
Filme, Microcards, Tonbänder, Schallplatten		853	(1971:	842)
Gesamtbestand		2 035 444	(1971:	2 002 856)

4. Kataloge und Spezialarbeiten

Lesesaal-Handbibliothek. Im ersten Halbjahr wurde die Abteilung Naturwissenschaften, Mathematik, Technik umkatalogisiert und vom Vorsteher der Lesesaal-Handbibliothek, Dr. Flury, zusammen mit Frau Dr. von Brunn zugleich die Auswahl der Literatur für die Abteilung Medizin an die Hand genommen. Diese ist jetzt vollständig aufgestellt; sie umfasst mit ca. 250 Werken die Sachgruppen Medizin Gesamtgebiet, Geschichte der Medizin, Tierheilkunde und Pharmazie. Zu Ende des Jahres stehen wir vor dem Abschluss! Ausstehend sind lediglich noch die Abteilungen Sport, Spiele, Verschiedenes.

Der Transfer unserer einschlägigen Zeitschriften ans Biozentrum (s. o.) hatte u. a. auch deren Auskatalogisierung zur Folge. Im *Hauptkatalog* der UB verblieben einzig die Serienzettel sowie gewisse Titeländerungsrückweise.

Durch den Wechsel im Mitarbeiterstab des *Sachkatalogs* war uns in allen anspruchsvolleren Aufgaben Zurückhaltung auferlegt. Hemmend wirkte auch die Anlage eines Sachkatalogs für das ZLF, da dafür Zehntausende einschlägiger Registerzettel benötigt und also der Sachkatalog-Redaktion auf lange Zeit entzogen werden.

Für die schon seit Jahren geplante Generalrevision der Chemie hat nun Dr. Prijs eine vorläufige Instruktion ausgearbeitet. Die Regeln wurden intern diskutiert, eine definitive, in einzelnen Punkten modifizierte Fassung steht in Aussicht.

Jahresstatistik des Sachkatalogs: Titelkopien 29 065, Führungszettel 5171, Gesamtbestand 850 612 bzw. 271 754.

Die Reform unserer *Vervielfältigung* ist von verschiedenen Seiten gefordert worden. Eingehend prüften wir deshalb die Frage, ob sich für die Bedürfnisse der UB, besonders für die Zettelvervielfältigung, eine Kleinoffsetmaschine eigne. Nach Besichtigung mehrerer Modelle lieferte uns Herr Lauber von der Schulmaterialverwaltung ein Gutachten, das die Frage negativ beantwortete, worauf wir einstweilen verzichteten.

Der *Katalog (= Bibliographie) der Zeitschriftenaufsätze* aus den Gebieten der Anglistik, Germanistik und Romanistik wächst rasch. Neben ihn ist seit diesem Jahr ein ebenfalls von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gelieferter Katalog von geisteswissenschaftlichen *Forschungsberichten* getreten.

Zeitschriftenverzeichnis. Im März konnte das «Verzeichnis der laufenden Zeitschriften im Basler Universitätsbereich» (vgl. Jb. 1971 S. 17) an alle Institute verschickt werden. In engem Kontakt mit ihnen war es seinen Bearbeitern, Herrn Wilfried Ricker und Frl. Sibylle Burckhardt, gelungen, das umfangreiche Titelmaterial ergänzend zu bereinigen und termingerecht in der definitiven Fassung zur Vervielfältigung zu bringen. Sie enthält gegen 7000 Titel der UB und von 65 Instituten. Es handelt sich um eine erste Aufnahme, die durch Nachtragsmeldungen an die UB jährlich ergänzt werden soll. Fernziel ist dabei, dieselbe schrittweise zu einem gesamtbaslerischen Katalog aller Zeitschriften mit Bestandsangabe auszubauen.

Im Zusammenhang mit unsern Vorbereitungen fürs ZLF hat nun der neue Verwalter des Zentralkatalogs, Jakob Tschopp, soeben eine erste Etappe zu seiner Verwirklichung eingeleitet. Denn notwendig schien es, spätestens auf den Zeitpunkt ihrer Eröffnung der Zentralbibliothek im Bürgerspital einen Gesamtkatalog der medizinischen Zeitschriften im Basler Universitätsbereich zur Verfügung zu stellen. Die medizinische Abteilung hat den Arbeitskatalog für ihre Bestände bereits in Angriff genommen. Herr Tschopp wird sich auf die Inventarisierung in den Instituten konzentrieren.

Zentralkatalog. Erstes Anliegen war im Berichtsjahr die vermehrte Fühlungnahme mit den Instituten. Sie erfolgte zunächst mit solchen, die schon lange nicht mehr oder noch nie Titelmeldungen geliefert hatten. Ausser diesen 36 wurden 42 Institute, die regelmässig melden, lediglich nach der Benützungsmöglichkeit ihrer Bibliothek gefragt. Frl. Burckhardt verfasste zusammen mit Herrn Ricker eine vereinfachte Katalogisierungsanleitung und verschickte sie im Juni an alle Institute.

Der Titelzuwachs des Zentralkatalogs beträgt 14 055 (14 954) Zettel. Hinzu kommen ca. 10 000 Titel des bisher im Zentralkatalog nicht vertretenen Katalogs des Slawischen Seminars, der in der UB xerokopiert wurde. Neben den Ausbau des Zentralkatalogs trat die längst fällige Revision.

Dem *Schweizerischen Gesamtkatalog* in Bern schickten wir 10 623 (9897) Titelkopien.

Bekanntlich wurde die Redaktion des *Jahresverzeichnisses der schweiz. Hochschulschriften* 1953 von Basel an die Schweiz. Landesbibliothek verlegt, während der jährliche Vertrieb bei uns verblieb. Im Einverständnis mit allen beteiligten Hochschulbibliotheken trafen wir auf Wunsch der Firma Kraus Reprints eine Vereinbarung über den Neudruck der vergriffenen Jahrgänge; bei dieser Gelegenheit wurden ihr die entbehrlichen Vorräte von 1928—1970 inkl. Register von 1897/98—1922/23 durch Verkauf abgetreten; ab 1971 soll die Abgabe jeweils nach Erledigung unserer Tausch- und übrigen Versandpflichten erfolgen.

Handschriftenabteilung. Der Vorsteher, Dr. Max Burckhardt, stellte neben seinem Tagespensum den Index zu den äussern Beschreibungen im Katalog B her, wobei er weiterhin anhand älterer Vorbilder pragmatisch vorgehen musste.

Dr. Martin Steinmann lieferte seinerseits zum Druckmanuskript des Index B die Bereinigung des Initienteils, in Zusammenarbeit mit Herrn Adolf Heiber. Er begann ausserdem mit dem Aufbau eines Archivs von Mikrofilmen auswärtiger Basiliensia. Den Hauptteil seiner Arbeitszeit konnte er vorbereitend der systematischen Fortsetzung des offiziellen Katalogs unserer mittelalterlichen Handschriften widmen. Nachdem ein diesbezügliches Memorandum der Bibliothekskommission vorgelegen hatte, erfasste er in erster Etappe 40 Codices der Sektion A X, unter ihnen für die Ueberlieferung wertvolle Stücke, Unbekanntes, Raritäten, für die wir hier auf seinen Spezialbericht verweisen müssen.

Dank der aushilfsweisen Mitarbeit von Frau Ingrid Metzger-Buddenberg konnte die Inventarisierung der Nachlässe weitergefördert werden.

Ihre bisherigen Beschreibungen orientalischer Handschriften aus der *Stiftung Rudolf Tschudi* hat Frau Hedwig Djeddikar-Usbeck um 70 vermehrt.

Amerbachkorrespondenz. Der Urlaub von der Schularbeit, der dem Bearbeiter, Dr. Beat R. Jenny, seit Mitte Oktober 1971 gewährt war, hat sich im Berichtsjahr voll ausgewirkt. Das Manuskript des Doppelbandes 7/8 (Briefe 1548—1552) ist so weit gediehen, dass Mitte Januar 1973 der Satz beginnen kann.

5. Benützung

Ausgeliehene Schrifteinheiten	176 153	(171 816)
Gesamtzahl der Bestellungen	149 481	(162 922)

Der auffallend massive Rückgang der Bestellungen im direkten, aber auch im interbibliothekarischen *Leihverkehr* erklärt sich durch die Abgabe gerade der aktuellsten und darum am meisten begehrten Zeitschriften ans

Biozentrum. Dazu kam, dass die neuesten Jahrgänge medizinischer und naturwissenschaftlicher Zeitschriften infolge allzulanger Lieferfristen der Buchbinder erst spät oder überhaupt nicht verfügbar waren. Dem Mißstand suchen wir dadurch zu begegnen, dass medizinische Zeitschriften ab 1973 drei Jahre lang ungebunden im Magazin für die Benützung greifbar bleiben, was auch den Kopierdienst wesentlich erleichtern wird. Die naturwissenschaftlichen Zeitschriften sind einstweilen noch nicht in diese Neuerung einbezogen.

Seit Anfang Oktober ist die Ausleihe auch über Mittag geöffnet, das heisst durchgehend von 10 bis 17 Uhr.

Im *Lesesaal* sind Diebstähle und schwere Beschädigungen kostbarer Werke der Handbibliothek vorgekommen. Dies veranlasste uns, u. a. die Benützung wertvoller alter Bücher und Tafelwerke nur noch an reservierten Tischen in der Nähe der Aufsicht zu gestatten.

Ein altes Desiderat der Benützung liess sich verwirklichen, indem zu Beginn des Jahres eine *Auskunftstelle* im Katalogsaal eingerichtet wurde; sie wird von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr von den ausgebildeten oder in der Ausbildung fortgeschrittenen Mitarbeitern des Mittleren Dienstes versehen. Dass die Einrichtung einem echten Bedürfnis entspricht, zeigt die Statistik mit bereits 4000 Auskünften.

Die Frequenz der *Handschriftenabteilung* war mit 6160 Einheiten (5824) immer noch ausserordentlich hoch. Stationär blieb dagegen die wissenschaftliche Auskunfterteilung. — Zur Nachfolge im Stiftungsrat der *Sammlung Karl Geigy-Hagenbach* haben sich die Herren René C. A. Geigy und Georges Geigy bereit erklärt. Aus der Sammlung gelangten über den Lesesaal und die Photographie 47 (25) Stücke zur Benützung.

Das *Atelier für Reprophotographie* lieferte 552 289 (456 493) Mikroaufnahmen, Kontakt- und Kalvar-Kopien sowie 12 787 (17 430) übrige Arbeiten. Um den wachsenden Bedürfnissen zu genügen, hat es die Selbstbedienung ausgebaut und die Elektrostaten gegen noch schnellere und technisch bessere Geräte ausgetauscht oder ergänzt. So gelang es auch, die 7438 Bestellungen für den interurbanen und ausländischen Leihverkehr zu bewältigen.

Von 274 Codices der Handschriftensektionen F, O und A wurden 45 497 Sicherheitsaufnahmen hergestellt, ausserdem, als Nachtrag vom Vorjahr, 86 718 Kalvar-Kopien.

Ausstellungen und Führungen. Die Dauerausstellung «Altes und Neues in der Universitätsbibliothek» wurde im Sommer abgelöst durch die grosse Ausstellung «Oberrheinische Buchillustration. Inkunabelholzschnitte aus den Beständen der Universitätsbibliothek» (Aufbau und Katalog von Dr. Frank Hieronymus). Anschliessend (16. Oktober—1. Dezember) zeigte Herr Fredy Gröbli unter dem Titel «Der ‚Grand Atlas' von Blaeu 1667» eine bedeutende Erwerbung seiner Abteilung. Vom 11. bis 16. Dezember

folgte eine vom British Council in Zürich veranstaltete Information über «Recent British Books on Medicine». — Anleitung zur Benützung boten wir zahlreichen Schulklassen aus Basel und der Regio, zu der diesmal auch die Ecole normale von Delémont und die Kantonsschule Solothurn gehörten; Führungen mit Demonstrationen der Handschriftenabteilung u. a. dem Personal der Allg. Bibliotheken der GGG, dem Freizeitkurs «Das geschriebene Wort» der Coop Basel, einer Studiengruppe der Eidg. Forschungsanstalt Däniken, den ausländischen Bundesstipendiaten der Universität, dem Seminar für Klassische Philologie Frankfurt a. M. und dem Germanistischen Institut der Universität Wien. — Herr Gröbli hielt am Einführungsabend der Akademischen Berufsberatung für Maturanden vom 13. Januar ein Kurzreferat über unsern Beruf und vermittelte den Teilnehmern am periodischen Ausbildungskurs der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation die allgemeinen Grundlagen der Bibliographie. Im Dezember dozierte er anhand unserer Hilfsmittel Historische Bibliographie vor drei Gruppen des Historischen Seminars von Prof. Mattmüller.

6. Rechnungswesen

10 % mehr Staatskredit gegenüber 1971 hätten gemäss Budget für Bücheranschaffungen bei nur leicht erhöhten Buchbinder- und Verwaltungskosten Fr. 615 000 ergeben sollen. Infolge der im Vorjahr nötigen Rückstellung von bindereifen Büchern und Zeitschriften (vgl. Jb. 1971, S. 23), der erstmaligen Übernahme der Bindekosten der Medizinischen Akademie und der Teuerung stiegen die Buchbinderkosten um rund Fr. 50 000 auf Fr. 175 000 an. Gleichzeitig waren auch bei den übrigen Posten gegenüber dem Budget Mehrausgaben von ca. Fr. 80 000 zu verzeichnen, so dass trotz erfreulicher Mehreinnahmen für Bücheranschaffungen nur Fr. 596 000 zur Verfügung standen. Für Bücheranschaffungen und Buchbinder zusammen wurden Fr. 18 790 mehr ausgegeben (770 815 gegenüber Fr. 752 025). Der Anteil des Staates an den Bücheranschaffungen betrug 1972 70,2 %, 1971 waren es 76,3 %.

Die Jahresrechnung zeigt folgende Kostenverteilung:

	1972	1971
Bücheranschaffungen	58 %	65 %
Buchbinder	17 %	12 %
übrige Kosten	25 %	23 %

Die *Revision der Finanzkontrolle* ergab die Richtigkeit unserer Rechnungsführung.

Vergabungen und Zuwendungen für bestimmte Bücherkäufe liessen uns zukommen:

die Jacob Burckhardt-Stiftung Fr. 1 270.09; Dr. Hans von Castelmur Fr. 150.—; die Ciba-Geigy AG Fr. 10 000.—; die Eprova AG, Schaffhausen, Fr. 300.—; die Max Geldner-Stiftung Fr. 20 000.—; die Freiwillige Akademische Gesellschaft Fr. 5 780.80; die Basler Handelskammer Fr. 600.—; die F. Hoffmann-La Roche & Co. AG Fr. 6000.—; die Preiswerk-Sarasin-Stiftung Fr. 598.50; die Sandoz AG Fr. 5000.—; der Turnlehrerverein Fr. 83.—; Frau Agnes Wegmann, Zürich, Fr. 3000.—.

Beiträge zur Vermehrung ihrer Deposita, für Bucheinbände usw. überwiesen uns:

die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften Fr. 10 459.25; die Schweizerische Musikforschende Gesellschaft Fr. 917.85; das Institut für Sozialwissenschaften Fr. 3 228.50; die Kirchenbibliothek Fr. 400.—; der Freiwillige Museumsverein Fr. 2726.—.

Zuwendungen für Spezialarbeiten u. a.:

für die «Studien zur Geschichte der Wissenschaften in Basel» von der Universität Fr. 500.—;

für die Bearbeitung der «Basler Bibliographie» von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft Basel Fr. 10 000.—;

für den Druck der «Amerbachkorrespondenz», Band 7, überwiesen wir dem Amerbach-Fonds aus dem Doubletten-Fonds I Fr. 20 000.—.

Basel, den 18. Januar 1973.

Der Direktor:

Christoph Vischer

Dieser Jahresbericht ist von der Bibliothekskommission in ihrer Sitzung vom 6. Februar 1973 genehmigt worden.

Basel, den 6. Februar 1973.

Der Präsident der Bibliothekskommission:

Paul Huber

Jahresrechnung 1972

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Passivsaldo 1971				28 426.44
		Einnahmen		
a) Staatsrechnung				
Ordentlicher Staatskredit			60 000.—	
Ausserordentlicher Staatskredit		630 000.—		
Kredit Museum für Völkerkunde		3 000.—	633 000.—	
Anschaffungen und Ergänzungen			1 767.—	
Büromaschinen			2 440.—	
Versicherungen			27 154.70	
Hausverwaltung:				
a) Elektrizität, Wasser		104 954.90		
b) Kleiner Unterhalt		5 231.60		
c) Reinigung:				
Gias, Putzmaterialien	22 234.55			
Hausreinigung (Löhne)	67 345.05	89 579.60		
d) Garderobe		22 209.25	221 975.35	
Total der Kredite des Erziehungsdepartements			946 337.05	
b) Universitätsbibliothek				
Sach-Gruppe 1				
Universität: Bibliotheksfonds		5 150.—		
Semestergebühren		77 912.50		
Examensgebühren		3 815.—	86 877.50	
Zinsen und Agio			5 160.45	
Ertrag der Stiftungen und Fonds			27 895.76	
Vergabungen			24 450.—	
Beiträge für Bücheranschaffungen:				
Spezialrechnungen		25 247.53		
Übrige		7 945.48	33 193.01	
Sach-Gruppe 2				
Photographie			117 727.25	
Sach-Gruppe 3				
Portovergütungen			6 280.45	
Einnahmen aus den Telephonkassen			12 206.37	
Leihscheine, Schülerkarten			2 032.50	
Verschiedene Rückvergütungen			17 883.95	
Sach-Gruppe 4				
Vergütungen für Aushilfen (Verschiedene Fonds)			9 057.50	
			1 289 101.79	
Übertrag:				28 426.44

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Übertrag:				28 426.44
		Ausgaben		
a) Staatsrechnung				
Ausserordentlicher Staatskredit . . .				
Kredit Museum für Völkerkunde . . .			3 000.—	
Anschaffungen und Ergänzungen . . .			1 767.—	
Büromaschinen			2 440.—	
Versicherungen			27 154.70	
Hausverwaltung:				
a) Elektrizität, Wasser		104 954.90		
b) Kleiner Unterhalt		5 231.60		
c) Reinigung:				
Glas, Putzmaterialien .	22 234.55			
Hausreinigung (Löhne) .	67 345.05	89 579.60		
d) Garderobe		22 209.25	221 975.35	
b) Universitätsbibliothek				
Sach-Gruppe 1				
Bücheranschaffungen:				
Universitätsbibliothek		570 820.70		
Spezialrechnungen		25 247.53	596 068.23	
Buchbinder:				
Universitätsbibliothek		152 040.90		
Naturforschende Gesellschaft . .		13 082.55		
Medizinische Akademie		9 623.80	174 747.25	
Sach-Gruppe 2				
Photographie			105 967.43	
Sach-Gruppe 3				
Katalogmaterial, Papier, Büralien .			61 350.65	
Drucksachen, Inserate			16 753.45	
Ausstellungen			3 780.—	
Porti, Frachten			15 630.80	
Telephon			25 092.60	
Bank- und Postcheckspesen . . .			520.27	
Utensilien, Hausdienst			5 843.33	
Verschiedene Ausgaben		6 309.31		
Naturforschende Ges., Beitrag . .		3 000.—	9 309.31	
Sach-Gruppe 4				
Lohnzahlungen an Aushilfen (Verschiedene Fonds)			9 057.50	
			1 280 457.87	
Einnahmenüberschuss				8 643.92
Passivsaldo auf neue Rechnung				19 782.52

Bilanz per 31. Dezember 1972

	Fr.	Fr.
Aktiven		
Wertschriften (Kurswert: Fr. 389 000.—)		398 000.—
Bar in Kasse und Konto-Korrent:		
Kassenbestand	12 064.75	
Postcheck-Guthaben	26 329.23	
Konto-Korrent-Guthaben	4 116.40	
Sparheft-Guthaben	109 085.50	151 595.88
Forderung an:		
Historische und Antiquarische Gesellschaft	4 367.64	
Kirchenbibliothek	202.43	
Schweiz. Musikforschende Gesellschaft	346.45	
Institut für Sozialwissenschaften	1 385.—	
Betriebswirtschaftliches Institut	9.40	
Matrikel-Fonds der Universität	32 954.47	39 265.39
Bücheraustausch mit dem Ausland: Forderungen		2 966.98
Bücherverkauf an Universitätsinstitute		95.96
Transitorische Aktiven		8 046.74
Passivsaldo		19 782.52
		619 753.47
Passiven		
Guthaben der Stiftungen und Fonds		385 186.50
Guthaben der Spezialrechnungen:		
Ziegler'sche Kartensammlung	17 657.15	
Museum für Völkerkunde	3 120.05	
Militärbibliothek	6 183.63	
Dr. Peter Epp-Fonds	6 538.20	
Studien zur Geschichte der Wissenschaften	1 980.65	
Ertrag aus dem Vermächtnis Stumm-Gerber	33 200.16	
Amerbachkorrespondenz	54 225.31	
Jahresverzeichnis der schweiz. Hochschulschriften	2 680.25	
Doubletten-Rechnung I (Allg. Verkauf)	20 653.92	
Doubletten-Rechnung II (Kühlpsalter)	10 707.25	
Bernoulli-Kommission	54 998.50	
Schweizerischer Nationalfonds	22 290.—	234 235.07
Bücheraustausch mit dem Ausland: Guthaben		331.90
		619 753.47

Basel, den 8. Januar 1973

Der Direktor:

Christoph Vischer

Kommission und Personal der Öffentlichen Bibliothek der Universität

Mitglieder der Kommission

Dr. Paul Huber, Präsident; Dr. Jean Druey, Prof. Dr. Georg L. Floersheim, Prof. Dr. Carl Th. Gossen, Prof. Dr. Bo Reicke, Dr. Hans Lucas Sarasin, Prof. Dr. Karl Spiro, PD Dr. Gustav Tammann, Prof. Dr. Bernhard Wyss.

Personal

Direktor: Dr. Christoph Vischer
Vizedirektor: Dr. Theodor Salfinger
Sekretariat und Bücherkauf: Annelies Schlageter, Gertrud Spring
Buchhaltung und Kasse: Georg Michel, Claire Birle
Erwerbung ausser Kauf:
Tauschabteilung: Karl Meyer, Felix Rufener
Zeitschriftenabteilung: Eva Burkhardt, Erna Wingeyer
Geschenkabteilung: Walter Argast, Rudolf W. Berger
Handschriftenabteilung: Dr. Max Burckhardt, Dr. Martin Steinmann; Rolf Stoecklin
Fachabteilungen: Dr. Ruth von Brunn, Dr. Hansrudolf Enz, Dr. Hans Flury, Fredy Gröbli, Dr. Moritz Hagmann, Dr. Frank Hieronymus, Dr. Rico Reinle, Dr. Theodor Salfinger, Dr. Hanspeter Schanzlin, Lic. Edmund Wiss
Extern: Dr. Hans Kappus, Dr. Bernhard Prijs, PD Dr. Iris Zschokke
Katalogisierung: Wilfried Ricker; Ursula Barth, Regula Graf, Lina Heid, Elisabeth Hollinger, Claire Jeannet, Helen Merz, Walter Moser, Madeleine Schaub, Hermann Szadrowsky, Georg Zweifel
Sachkatalog: Dr. Moritz Hagmann, Hanspeter Inderbitzin
Zentralkatalog: Jakob Tschopp
Benützungsabteilung:
Ausleihe: Rudolf Ebner; Paul Gobeli, Walter Martin, Werner Rast, Harriet Zuber-Leander
Post: Hans Rudolf Stoll, Georg Zimmerli
Magazin: Heinz Grieder; Hermann Glanzmann, Peter Brodbeck; Heinz Kupper
Lesesaal: Herbert Sutter, Werner Glas
Porträtsammlung: David Courvoisier
Reprophotographie: Marcel Jenni; Emanuel Bürgin, Marianne Camenzind, Robert Müller
Matrizenvervielfältigung: Manfred Wingeyer
Buchbinderei: Franz Straub; René Maier, Samuel Gugger
Abwarte: Bruno Däppen, Max Thüring